

An die Präsidenten des
Stadtparlament
Herr Urs Gut
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Illnau, 23. Januar 2026



EINGANG
GESCHAFTS-NR. STAPA 23.01.2026
2026/120 GESCHAFTS-NR. CMI
2026-0204

Interpellation: «Viele Stellenplanerhöhung im Ressort Gesellschaft in den letzten 8 Jahren»

Ausgangslage

Am 20. November 2025 veröffentlichte der Stadtrat eine weitere Stellenplananpassung im Ressort Gesellschaft. Auf Nachfrage hat der Stadtrat dem Interpellanten die folgende Aufstellung zur Verfügung gestellt. Es zeigt auf, dass in den Jahren 2018-2025 12 wiederkehrende Stellenanpassungen vorgenommen wurden. Ohne die wieder beendete Quartierarbeit hat sich in den letzten zwei Amtsperioden der Stellenplan um 655% erhöht.

- SRB 2018-1371 vom 31. Mai 2018; Erhöhung Stellenplan Sozialhilfe um 90 %
- SRB 2020-32 vom 5. März 2020; Erhöhung Stellenplan Zusatzleistungen um 60 %
- SRB 2020-53 vom 19. März 2020; Schaffung Beratungsstelle Persönliche Hilfe 80 %
- SRB 2021-151 vom 15. Juli 2021; Schaffung Beratungsstelle 65+ per Mai 2022; 60 %
- SRB 2022-59 vom 24. März 2022; 2-jähriges Pilotprojekt Quartierarbeit; 60 % (befristet und beendet)
- SRB 2022-240 vom 8. Dezember 2022; Erhöhung Stellenplan Zusatzleistungen um 90 %
- SRB 2023-64 vom 23. März 2023; Erhöhung Stellenplan Asyl um 50 %
- SRB 2023-249 vom 14. Dezember 2023; Erhöhung Stellenplan Jugendarbeit / Soziokultur 65 %
- SRB 2024-40 vom 22. Februar 2024; Erhöhung Stellenplan Sozialhilfe um 40 %
- SRB 2024-173 vom 22. August 2024; Erhöhung Stellenplan Frühe Förderung um 20 %
- SRB 2025-40 vom 20. Februar 2025; Erhöhung Stellenplan Asyl um 100 %
- SRB 2025-250 vom 20. November 2025; Erhöhung Stellenplan Alter und Gesundheit für Pflegefinanzierung 30 %
- SRB 2025-251 vom 20. November 2025; Erhöhung Stellenplan Sozialhilfe um 70 %

Erstaunlich ist, dass nebst den vielen Stellenplanerhöhungen in den letzten Jahren, beispielsweise sowohl mit dem SRB-2024-40, als auch mit SRB 2025-251 eine gesteigerte Administration zur Folge hat. Zudem erstaunt, dass im SRB-2024-40 noch folgendes erwähnt wurde: «Die Abteilung Gesellschaft verpflichtet sich, bei einer nachhaltigen Entspannung der Situation mit deutlich tieferen Fallzahlen in der Sozialhilfe und/oder der Asylfürsorge das Stellenetat der Bereiche Sozialhilfe und/oder Asyl bei natürlichen Fluktuationen der veränderten Situation anzupassen.» Davon ist im neusten SRB-Beschluss nichts mehr zu vernehmen.

Fragen an den Stadtrat

Entsprechend danke ich dem Stadtrat für die schriftliche Beantwortung nachfolgenden Fragen:

1. Sind alle geschaffenen Stellen im Zusammenhang mit einer gesetzlichen Pflichtaufgabe und wenn nein ist der Stadtrat bereit die eine oder andere Stellenaufhebung im Jahr 2026 einzuleiten?
2. Oft wird die Stellenplanerhöhung mit gesteigertem administrativem Aufwand begründet. Unabhängig von anderen Gemeinden (Benchmarking), was sind die Gründe für die gesteigerten administrativen Mehrbelastungen? War jeweils im Vorfeld ein Personalwechsel der Ausschlag, dass die Situation neu beurteilt wurde?
3. Welche Massnahmen (z.B. Digitalisierung, Fokussierung auf das gesetzliche Minimum), damit zukünftig weniger Stellenplan-Einheiten für Administrative Tätigkeiten eingesetzt werden müssen?

4. Weshalb hat der Stadtrat den SR-Beschluss 2025-251 nicht mit dem «November-Brief» dem Parlament mitgeteilt, so dass dieser noch ins ordentliche Budget 2026 eingeflossen wäre?
5. Was ist der Grund, dass der Stadtrat in seinem neusten SR-Beschluss 2025-251 auf den Passus betreffend die Entwicklung der zukünftiger Stellenplananpassung (vgl. oben in der Ausgangslage) verzichtet?

Freundlichen Grüßen



Thomas Hildebrand

Stadtparlamentarier FDP